

An die  
Regierungspräsidentin der Bezirksregierung Köln  
Frau Gisela Walsken  
Zeughausstr. 2 - 10  
50667 Köln  
Persönlich

Betrifft: Wald- und Wiesenflächen in Engelskirchen-Buschhausen sollen erhalten werden

Sehr geehrte Frau Walsken,

seit 1996 ist Engelskirchen als erste oberbergische Kommune dem Klimabündnis beigetreten. Sie hat hiermit die Verpflichtung unterzeichnet, die indigenen Völker beim Schutz ihrer Wälder zu unterstützen. In einer Ratssitzung im September 2019 hat der Gemeinderat die Ausrufung des Klimanotstands für Engelskirchen beschlossen und folgte damit einer Anregung des Klimabündnisses Oberberg. Die Umweltministerin in NRW, Frau Heinen -Esser, hat vor wenigen Monaten (nach zwei Hitzesommern) die Wälder als „Kathedralen des Klimaschutzes“ bezeichnet.

Dies scheinen aber alles nur „Lippenbekenntnisse“ zu sein. Die Realität sieht anders aus. Seit dem Bekanntwerden eines geplanten Neubauprojektes in Engelskirchen-Buschhausen Ende 2020 hat sich in der kleinen Dorfgemeinde eine Initiative gegen dieses Bauprojekt der Verwaltung entwickelt. Für Philippe Piazza, den 21-jährigen Initiator der Initiative, sowie für die bisher über 450 Bürger der Gemeinde Engelskirchen, die diese Petition bereits unterschreiben haben, ist es nicht vorstellbar, dass eine Vernichtung von mehr als 8 ha Wald- und Grünflächen mit den oben erwähnten Aussagen übereinstimmen.

Bürgermeister und Ratsmehrheit betonen, dass mit der Bebauung in Buschhausen deutlich größere Flächen aufgegeben würden. Damit werde der Umweltfrevler sogar überkompensiert. Ist diese Aussage möglicherweise als Beschwichtigung der Kritiker gedacht? Bei der Aufstellung des **aktuellen** Regionalplans hat die Ratsmehrheit auf Anregung der Verwaltung alle möglichen Grünflächen bei der Bezirksregierung als mögliche Wohnsiedlungsfläche angefordert und weitestgehend auch durchgesetzt, auch die beiden jetzt angebotenen Tauschflächen. Damals hat die Verwaltung gegenüber zögerlichen Ratsmitgliedern das Argument angeführt, dass ja nicht alle angeforderten Flächen bebaut werden sollen. Man wolle aber in Zukunft nicht abhängig sein von der Bezirksregierung oder von verkaufs- unwilligen Eigentümern. Das hat bei den meisten Ratsmitgliedern gezogen und man setzte sich über die Bedenken der Landwirte hinweg.

Die Bezirksregierung hat in den letzten Jahren die Beanspruchung von Waldflächen nicht gestattet. Ausnahmen kämen nach Landesentwicklungsplan nur in Frage, wenn eine Gemeinde einen Waldanteil von mindestens 60 Prozent besitzt. Im Regierungsbezirk Köln gibt es zwei solcher Kommunen, eine davon ist Engelskirchen. Nun wird aber genau dieses Argument für eine Bebauung in Buschhausen ins Feld geführt. Der Anteil von Wald in Engelskirchen ist aber bedingt durch den überwiegend selbst verursachten Klimawandel aktuell deutlich unter 60 Prozent gefallen.

Aus unserer Sicht ist es unverantwortlich, zusätzlich die Axt an noch funktionierende Wälder zu legen. Wir verstehen hier die Aufgabe der Bezirksregierung darin, gewünschte Änderungen im Regionalplan kritisch zu beleuchten, mögliche Konsequenzen für die Zukunft zu eruieren, sich der Verantwortung für die nachfolgenden Generationen bewusst zu sein und keine Änderung an intakten Wäldern zu genehmigen.

02.10.2024

Handwritten signature

Gerne laden wir Sie zu einer Ortsbesichtigung des Buschhausener Waldes ein, der keineswegs minderwertig oder von der Trockenheit befallen ist, und daher als Lebensraum für sehr viele Tiere dient.

Philippe Piazza,

Alenka Schneider

Michael Zapp

Jona Zapp

K. Zapp

Robin Zapp

Michael K. K. K.

Heide Baumgart

Kaja B. B.

M. J. J.

John J. J.

R. J. J.

N. J. J.

S. Piazza

S. Piazza

J. Piazza

R. Piazza

aus Buschhausen